



Bundeskongress: Rund 300 Jusos aus ganz Deutschland waren drei Tage lang in Wolfsburg.

Photowerk (bs/5)

Justizministerin: Brigitte Zypries sagte der NPD den Kampf an.



Heimspiel: Andrea Nahles vom linken Flügel der SPD sprach vor den Jusos in Wolfsburg. Photowerk (bas/2)

# Zypries, Nahles, Osterloh: NPD-Verbot und die Rente

CongressPark: Prominente Redner von SPD und VW-Betriebsrat

(kn) Rechtsextremismus in Deutschland: Dieses Thema interessierte die linken Jusos beim Bundeskongress in Wolfsburg brennend. In Bezug auf ein mögliches Verbotungsverfahren gegen die NPD hörte der SPD-Nachwuchs dazu unterschiedliche Positionen der Spitzenpolitiker.

„Politische Meinungen lassen sich nicht verbieten, deswegen bringt uns ein einfaches Parteiverbot nicht weiter“, sagte Samstagmittag Justizministerin Brigitte Zypries. Man müsse die Rechten politisch bekämpfen. Wenige Stunden zuvor hatte SPD-

Chef Kurt Beck betont: „Wir werden uns sorgfältig vorbereiten, um ein Verbotverfahren gegen die NPD nicht wieder an formalen Fehlern scheitern zu lassen.“ Applaus gab's für beide Standpunkte.

Zypries griff auch den Koalitionspartner CDU/CSU an: „Mit der SPD gibt es keinen Bundeswehreinsetz im Inneren.“ Zudem stellte sie sich gegen übermäßige staatliche Überwachung der Bürger: „Wir lassen nicht zu, dass Freiheit und Grundrechte nur noch als Sicherheitsrisiko eingestuft werden.“

Als Vertreterin des linken SPD-Flügels hatte Vize-Par-

teichfin Andrea Nahles bei den Jusos in Wolfsburg fast schon ein Heimspiel. Vor den 300 Delegierten richtete sie an Kanzlerin Angela Merkel bei der umstrittenen Bahn-Privatisierung die Forderung nach der Volksaktie. Zudem kritisierte sie, dass nur 21 Prozent der Betriebe ausbilden: „Schande für die deutsche Wirtschaft!“

Gastredner war VW-Gesamtbetriebsratschef Bernd Osterloh. Mit Blick auf die Rente mit 67 sagte er: „Ich will nicht in Abrede stellen, dass es in Deutschland Reformbedarf gibt – aber nicht gegen die Menschen.“



Gut versorgt: Auch Jusos machen mal eine Pause.

# Jusos: Neue Bundesvorsitzende, Friseurbesuch und Sieg der Roten

Splitter: Weyhäuser feiert Wahlsieg – Franziska Drohnel tritt in Gerhard Schröders Fußstapfen



Strahlende Wahlsieger: Jan Schwarz mit der neuen Bundesvorsitzende Franziska Drohnel.

(kn) Große Entscheidung in Wolfsburg: Die Jusos wählten **Franziska Drohnel** (27) mit großer Mehrheit zur neuen Bundesvorsitzenden. Unter ihren Vorgängern sind politische Schwergewichte wie Alt-Bundeskanzler **Gerhard Schröder**, Bundesentwicklungshilfeministerin **Heidmarie Wieceorek-Zeul** und Ex-Generalsekretär **Klaus-Uwe Benneter**.

VW-Betriebsratschef **Bernd Osterloh** hätte Samstag erst um 16 Uhr sprechen sollen – trat aber schon am Mittag ans Mikrofon. Grund: „Meine Tochter ist erst 14 Monate alt und bekommt am Nachmittag das erste Mal die Haare geschnitten...“

**Jan Schwarz** darf jubeln: Die Jusos wählten den Weyhäuser am Samstag zu einem der acht stellvertretenden Bundesvorsitzenden. „Ich habe damit gerechnet, aber trotz-

dem war ich bis zum Schluss aufgeregt“, gestand der 25-Jährige der WAZ. Noch ist er Vorsitzender des Juso-Betriebsrats Braunschweig – den Posten will er aber zugunsten des neuen Jobs aufgeben.

Die meiste Zeit waren die Jusos im CongressPark unter sich. Wolfsburg Sozialdemokraten, die den Kongress besuchten, waren Vorsitzender **Erich Schubert**, Fraktionschef **Hans-Georg Bachmann** und Landtagsabgeordneter **Ingolf Viereck**. Letzterer hatte am Samstag die 1:2-Pleite des VfL beim FC Bayern miterlebt. Viereck: „Es ist wie in der Politik: Am Ende gewinnen die Roten.“

Am Rande des Kongresses gab's ein Treffen der Generationen. **Kurt Beck** (58) traf **Helmut Simson** (91). Für eine Plauderei mit Wolfsburgs Alt-Bürgermeister nahm sich der SPD-Chef gern Zeit.



Gute Laune: Bernd Osterloh (links) und Kurt Beck.



CongressPark: Außerhalb des Saal gab's Infostände.